

Liebe große und kleine Amigos von Amiguitos,

an dieser Stelle möchten wir Ihnen eine Übersetzung der Lieder und Texte unserer CD "cantado y contado para los amiguitos" (gesungen und erzählt für die kleine Freunde) zur Verfügung stellen.

Bitte beachten Sie, dass vieles nur sinngemäß übersetzt werden kann und im Deutschen vielleicht nicht den schönen Klang hat, wie im spanischen Original. Viele der Texte sind sehr poetischer Natur; oft mit einer Moral, wie sie dem deutschen Kulturkreis fremd ist, aber gerade diese Authentizität wollten wir für die Kinder herausarbeiten. Im hispano-amerikanischen Kulturkreis werden die Kinder schon im Kindergarten und der Grundschule an Gedichte herangeführt, sie sind integraler Bestandteil des Unterrichts und auch der Lehrbücher. Es geht hier nicht darum, dass die Kinder die Texte Wort für Wort verstehen (und schon gar nicht übersetzen), sondern dass sie den Sinn der Geschichten erfassen. In unseren Amiguitos-Gruppen werden dazu nach der Immersionsmethode illustrierende Materialien eingesetzt. Wir hoffen, dass alle Zuhörer viel Freude mit der CD haben und ein bisschen in das spanisch-lateinamerikanische Lebensgefühl eintauchen können.

1. Begrüßungslied : Hallo, kleine Freunde (Amiguitos)

Hallo, hallo kleine Freunde. Wie geht es euch? ... Sehr gut!

Hallo, hallo kleine Freunde. Wie geht es euch? ... Sehr gut!

Hallo, hallo kleine Freunde, alle zusammen zum Spielen, jetzt mit uns zum Spielen.

Hallo, hallo kleine Freunde, alle zusammen zum Spielen, jetzt mit uns zum Spielen.

Hallo, hallo kleine Freunde, alle zusammen zum Spielen, jetzt mit uns zum Spielen.

2. Im Haus von Pinocchio (Pinocho)

Im Haus von Pinocho zählt man nur bis acht.

Pin-eins, Pin-zwei, Pin-drei, Pin-vier, Pin-fünf, Pin-sechs, Pin-sieben, Pin-acht.

Im Haus von Espinete

im Haus von Espinete,

zählen alle bis sieben.

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben.

3. Lasst uns zählen, während wir singen

Los Kinder, lasst uns die Zahlen lernen.

Eins ist die Sonne, die leuchtet
und die uns Wärme schenkt.

Zwei sind die Augen, die ich habe,
um mit Liebe zu schauen.

Drei die Sterne am Himmel,
welche die drei Marias sind.*

Vier sind die Pfoten der Katze ... miau,
die mit meiner Kordel spielen.

Refrain (2x wiederholen):

Eins zwei, zwei und drei,

*drei und vier, fünf und sechs,
sechs und sieben, sieben und acht,
acht neun, neun und zehn.*

Fünf Grundfarben sind es,
die der Maler mischt.

Sechs Saiten meiner Gitarre
begleiten unser Lied.

Sieben musikalische Noten,
h-a-g-f-e-d-c.

Acht ist die Stunde für die Schule,
(dann) fangen wir die Lektion an.

Refrain (2x wiederholen)

Neun Planeten, die sich
immer um die Sonne drehen.

Zehn Gebote haben wir,
die uns das Gesetz Gottes aufgeben.

Refrain (2x wiederholen)

Und so gehen wir (fröhlich) singend
mit diesem lustigen Lied.

*Die drei Marias des Neuen Testaments: Maria, die Mutter Jesu; Maria Magdalena; Maria, die Frau von Cleopas; in den lateinamerikanischen Ländern der südlichen Hemisphäre sind die 3 Marias die Sterne am Himmel, die die Kinder besonders gut identifizieren können, da sie in einer Reihe zu sehen sind.

4. Die Farben

Refrain (2x wiederholen):

*Grün, rot, blau und gelb
sind die Sachen, die ich um mich herum sehe.*

Eine (kleine) Sache sehe ich, die ist von blauer Farbe,
darin leben die Fische, auch surfen kannst du (darauf).
Los, komm, sag' du es mir! Es ist von blauer Farbe.

Refrain

Ich sehe eine (kleine) Sache, rot ist sie,
man isst sie im Salat und (trinkt sie) auch im Saft.
Wie gut sie schmeckt!
Los, komm, was kann es sein? Von roter Farbe ist sie.

Refrain

Eine (kleine) Sache sehe ich, die ist gelb,
es ist eine süße Frucht, und die Affen lieben sie.
Los, komm, sag 's mir schon. Gelb ist sie.

Refrain

Eine (kleine) Sache sehe ich, von grüner Farbe ist sie,
viel davon isst Popeye, und deshalb ist er auch so stark.
Los, komm, rate mal! Grün ist seine Farbe.

Refrain (2x wiederholen)

5. Die Legende vom Regenbogen

In einem Wald, am Ufer des großen und schönen Flusses Orinoco, lebten vor langer, langer Zeit sieben Schmetterlinge, die waren Freunde, (und) jeder hatte eine andere Farbe: Blau, Rot, Grün, Gelb, Violett, Indigo und Orange.

Jene Schmetterlinge waren wie Königinnen in der Pracht des Äquators. Millionen von Blumen, mit samtene Kelchen und in unzähligen Farben, boten ihnen süßesten Nektar.

Schon früh (am Morgen) begannen sie herum zu kreisen, zu tanzen, und wunderschöne neue Farbtöne in den Wald zu tupfen. Dort wo sich die Wipfel der grünen Palmen verschiedener Art wiegen, singt die Brise in den unendlichen Bananenstauden, und die Papayabäume bieten ihre Früchte dar, die der Melone so ähnlich sind.

Die Schmetterlinge tanzten und tanzten, küssten die Blumen und grüßten freundlich die Käfer, in ihren metallischen Farben, die grünen Kolibris und die schlanken, weißen Reiher.

In der Dämmerung faltete jeder Schmetterling seine Flügel (wie die Blätter eines Buches), setzte sich grazil auf eine Blume oder auf ein Blatt und widmete sich dem Schlaf, unter den geheimnisvollen Stimmen des Urwaldes.

Eines Tages verletzte sich einer der Schmetterlinge, der gelbe, einen Flügel an einem Strauch und begann zu sterben. Seine Freunde waren unendlich traurig, setzten sich um ihn herum und boten jegliches Opfer an, damit der Tod sie nicht von ihrem Freund scheiden sollte.

Und die Stimme des Urwaldes sagte: „Seid ihr alle bereit zu sterben, damit die Schönheit eures Freundes erhalten bleibt?“ Alle Schmetterlinge, alle, waren zu diesem Opfer bereit.

Es begann zu regnen, der Horizont verdunkelte sich, ein Windstoß (Wirbelwind) fegte die sieben Schmetterlinge hinweg. Und eine Stunde später, als die gelbe Sonne wieder strahlte, erschien ein neues Wunder am Himmel: Der Regenbogen, mit den sieben Farben der Schmetterlinge. Die Freundschaft hatte sich verewigt - in Schönheit.

6. Drei mal vier

Vier sind die Himmelsrichtungen:

Norden, Süden, Osten und Westen.

Vier sind die Jahreszeiten:

Herbst, Winter, Frühling und Sommer.

Vier sind die Elemente der Natur:

Luft, Feuer, Wasser, Erde.

Vier sind die Gänge meines kleinen Autos,

der Erste zum Anfahren,

der Zweite zum Beschleunigen,

der Dritte zum Einholen,

und der Vierte zum schnell Fahren,
und mit dem Fünften fahre ich rückwärts.

7. Rund, rund ist Herr Rund(lich)

Rund, rund ist Herr Rund(lich),
ihm gefallen die Sachen, die rund sind:
Die große Trommel,
das Rad,
der Mond
und die Sonne.
Rund, rund, ist Herr Rund(lich).

8. Die Farm des alten McDonald

Dieses ist das Lied von den Tieren.

Der alte McDonald hat 'ne Farm, i-a-i-a-o
In dieser Farm hat er kleine Küken, i-a-i-a-o
Sie machen pio hier, sie machen pio da, pio, pio, pio ohne Ende.
Der alte McDonald hat 'ne Farm, i-a-i-a-o

Der alte McDonald hat 'ne Farm, i-a-i-a-o
In dieser Farm hat er junge Entlein, i-a-i-a-o
Sie machen quak hier, machen quak dort, quak, quak, quak, quak, quak, ohne
Ende.
Der alte McDonald hat 'ne Farm, i-a-i-a-o

Der alte McDonald hat 'ne Farm, i-a-i-a-o
In dieser Farm hat er eine Kuh, i-a-i-a-o
Sie macht muh hier, sie macht muh dort und muh, muh, muh, muh, muh, ohne Ende.
Der alte McDonald hat 'ne Farm, i-a-i-a-o

Der alte McDonald hat 'ne Farm, i-a-i-a-o
In dieser Farm hat er Schafe, i-a-i-a-o
Sie machen mäh hier, machen mäh dort und mäh, mäh, mäh, mäh, mäh, ohne
Ende.
Der alte McDonald hat 'ne Farm i-a-i-a-o

Der alte McDonald hat 'ne Farm, i-a-i-a-o
In dieser Farm hat er kleine Schweinchen, i-a-i-a-o
Sie machen oink hier, sie machen oink dort und oink, oink, oink, oink, oink, ohne
Ende.
Der alte McDonald hat 'ne Farm, i-a-i-a-o

Der alte McDonald hat 'ne Farm, i-a-i-a-o
In dieser Farm hat er Tiere, i-a-i-a-o
Sie machen mäh hier, machen muh dort, quak, quak, miau, oink, wau, ohne Ende.
Der alte McDonald hat 'ne Farm, i-a-i-a-o

Und, haben euch die Tiere gefallen? Ja, gell, sie sind niedlich.

9. Der Löwe und die Maus

Ein majestätischer und gewaltiger Löwe schlich durch den Dschungel und erschreckte die anderen Tiere. Der König der Tiere war es gewohnt, Gazellen zu jagen, die über die Ebene rannten. Manchmal fiel es dem Löwen ein, die Zebras zu verscheuchen, die seinen Weg kreuzten. Wenn der Löwe müde wurde, legte er sich unter einen Baum, neben seine Jungen, um ihnen zu zeigen, wie man würdevoll lebt. Eines Tages entdeckte er beim Aufwachen zwischen seinen Pfoten ein erschrecktes Mäuschen.

„Wie erlaubst du dir, mich zu wecken?“ brüllte der Löwe wütend.

„Töte mich nicht, bitte, oh mächtiger Löwe!“ flehte das Mäuschen.

„Eines Tages werde ich dir den Gefallen zurückgeben können!“

Der Löwe brüllte wieder und schüttelte sich vor Lachen.

„Du bist eine kleine und nutzlose Kreatur. Was könntest du denn schon für mich tun?“ Aber er hatte ein gutes Herz und ließ die Maus frei.

Die Zeit verging, und eines Tages als der Löwe durch einen ihm unbekanntem Teil des Dschungels schlich, wurde er in einer Falle gefangen.

Er brüllte und streckte sich verzweifelt und versuchte, sich zu befreien, aber die Stricke, die ihn gefangen hielten, waren zu stark. Als die kleine Maus sein Gebrüll hörte, rannte sie, um ihm zu helfen.

„Jetzt, König Löwe, bin ich dran, dir zu helfen.“

Die Maus kletterte durch die Äste der Bäume und, mit viel Geduld, nagte sie an den Stricken, bis sie durch waren. Der König war wieder frei.

Die Moral der Geschichte:

Obwohl wir groß und stark sind, können wir manchmal die Hilfe derer brauchen, die kleiner sind.

10. Kleine Krabbe

Kleine Krabbe, kleine Krabbe, korallenrote Krabbe,
Krabbe mit schiefen Beinen, die nicht (richtig) laufen kann.
Immer zur Seite, kommt und geht sie,
immer zur Seite, korallenrote Krabbe.

11. Das Eselchen mit dem dicken Bäuchlein

Das kleine Eselchen mit dem dicken Bäuchlein,
gestern ist es ausgerutscht,
weil es hinter dem Wagen hergelaufen ist,
ist es in den Matsch gefallen.
Was für ein naseweises Eselchen,
das Eselchen mit dem Bäuchlein.

12. Die Kröte Pepe

Ich habe eine Kröte (Frosch), die heißt Pepe.
Sie springt und springt durch den ganzen Garten.
Sie hat keinen Schwanz und ist von grüner Farbe.
Sie hört nicht auf mich und springt immer so.

Refrain (2x wiederholen):

*Ich sage Pepe komm, und sie springt und springt,
Pepe nimm, und sie springt und springt,
Pepe bleib' stehen, und sie springt und springt,
du wirst mich (noch) ganz schwindlig machen,
du wirst mich schwindlig machen.*

Und wenn es regnet, springt sie durch die Pfützen und macht kleine Wasserlachen, wo sie schläft.

Sie hat keinen Schwanz und ist von grüner Farbe.

Sie gehorcht mir nicht und springt immer so.

Refrain (2x wiederholen)

13. Der Hase und eine Schildkröte

Im Sommer beginnt der Wald sehr schön auszusehen. Die Sonne vertreibt die Eulen, die sich früh in ihre Nester zurückziehen. Alles sieht ein bisschen träge (faul) aus. Die Affen balancieren auf den Ästen, während die Gürteltiere Löcher machen, um vielleicht eine Wurzel zu finden. Schweigend hört eine Schildkröte einen Affen sagen: „Der Hase ist das schnellste Tier des Dschungels“.

Und das Gürteltier antwortet ihm aus seiner Höhle:

„Aber die Schildkröte ist nützlicher. Sie kann weiter laufen.“

Ein Jaguar, der unter einem schattigen Baum saß, hörte die Unterhaltung und fügte hinzu:

„Schauen wir mal, welcher der Bessere ist! Der erste, der am See ankommt, ist der Sieger.“

Ist es wohl die Schildkröte oder der Hase?

Alle Tiere begeisterten sich für den Wettkampf. Sogar eine Schlange, die zusammengerollt auf einem Baum lag, hob den Kopf.

Der Hase begann zu rennen, und die Schildkröte kroch langsam vorwärts, und es schien so, als ob sie niemals am Ziel ankommen würde.

Als er die Hälfte des Weges zurückgelegt hatte, war der Hase sehr müde. Er hatte die Schildkröte so weit hinter sich gelassen, dass er sich unter einen Baum setzte und einschlief.

Die Schildkröte indessen, langsam aber sicher, zog an dem Hasen, welcher schlief, vorbei. Und kam zuerst am Ziel an.

Und die Moral von der Geschichte: Wer sich sehr beeilt, ermüdet bald, und wer langsam aber sicher geht, kommt glücklich am Ziel an.

14. Das Meer war ruhig

Das Meer war ruhig, das Meer war ruhig, ruhig war das Meer.

Wortspiele:

Alle Wörter mit a: Das Maar war rahag

Alle Wörter mit e: Des Meer wer reheg

Alle Wörter mit i: Dis Miir wir rihig

Alle Wörter mit o: Dos Moor wor rohog

Alle Wörter mit u: Dus Muur wur ruhug

Das Meer war ruhig, ruhig war das Meer, das Meer war ruhig, ruhig war das Meer.

(Nun) gut, Kinder, das war der kleine Walzer der Vokale.

Das Meer war ruhig, ruhig war das Meer, das Meer war ruhig, ruhig war das Meer.

15. Jahreszeiten

Sommer, Sommer, Apfel mit einem Wurm.
Frühling, Frühling, der Wurm hat einen Hut*.
Herbst, Herbst, der Hut hat eine Schleife.
Winter, Winter, die Schleife ist aus zartem Weizen.

*Galera: Ein Hut, der bei Festen getragen wird

16. Die Jahreszeiten

Refrain:

*Im Frühling wirst du die Blume wachsen sehen.
Im Sommer kannst du dich sonnen.
Im Herbst wird die Farbe braun sein.
Und im Winter gibt uns das Feuer Wärme.*

Der Frühling ist sehr froh,
der Sommer nähert sich schon,
im Herbst Regen und Wind,
im Winter musst du dich warm anziehen.

Refrain

Der Frühling voll von Blumen,
der Sommer von tausend Farben,
der Herbst wird kommen,
und der Winter wird ihm folgen.

Refrain (3x wiederholen)

17. Herbst

Die Bäume meiner Straße
werden langsam golden,
der Herbst früherer Jahre
ist zurückgekehrt und hat sie gefärbt.
Sehr bald werden ihre Blätter fallen,
und der Wind wird sie wegblasen,
und wenn der Winter kommt,
wird kein einziges Blatt mehr da sein.

18. Der Kobold Winter

Es bläst und bläst der Wind,
es regnet und regnet,
reitend auf dem Wind
kommt der Winter.

Ganz weiß, ganz weiß,
sein Bart aus Schnee,

sehr lang, sehr lang,
sein Umhang aus Fellen.

Er lacht über alle
der Kobold Winter.
Er reißt die Mützen herunter,
schiebt die Leute weg.

Nasen und Ohren
macht er ganz rot,
klopft an die Türen,
und so hat er seinen Spaß

(von Amalia de Labra Sanz)

19. Es sind sieben

Es sind sieben, sind sieben, die Tage der Woche.
Es sind sieben, sind sieben, und Amanda wird sie wiederholen:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag.

Es sind sieben, sind sieben, die Tage der Woche.
Es sind sieben, sind sieben, und Annika wird sie aufsagen:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag.

Es sind sieben, sind sieben, die Tage der Woche.
Es sind sieben, sind sieben, Paulina wird sie wiederholen:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag.

20. Frau Woche

Frau Woche hat sieben Kinderchen:
Die Hälfte ist weiß, die Hälfte schwarz.
Es sind Montag und Dienstag,
Mittwoch und Donnerstag,
Freitag und Samstag,
am Ende der Sonntag, der nie arbeitet und immer herumtanzt.

(von Amado Nervo, Mexikaner)

21. Wurst-Rap (Wurstaufschnittscheiben-Rap)

Es war, Nacht, alle schliefen und mir knurrte der Magen.
Ich sagte, was soll ich tun, schlaf ich weiter
oder steh' ich auf und schau, was ich finde.

Ohne Lärm zu machen, ging ich die Treppe runter geradewegs zum Kühlschrank,
beim wahrhaftigen Gott, was sehe ich, hier gibt es nichts,
weder Mayonnaise, noch Marmelade.

Nur einen gut verschlossenen Karton, den meine Familie vergessen hatte.
Als ich ihn aufmache, hüpfen, zu meiner großen Überraschung, die Würste auf den Tisch.

Sie singen, tanzen und sagen Gedichte auf; ruf' jetzt sofort die Polizei.

Niemand hab' ich gerufen sondern schaute weiter zu,
weil ich glaubte zu träumen, aber ich schwöre euch, es ist (wirklich) passiert,
und jetzt erzähl' ich euch, was passierte:

Die Mortadella, dick und sommersprossig, singt und hält sich für Mercedes Sosa.*
Eine große Rede hält die feine Dauerwurst, während im Hintergrund ein Horn ertönt.
Es tanzt die Hartwurst eine Conga*, mit T-Shirt, ohne Hose.

Die Leberwurst läutet eine Glocke, damit alle kommen, Tee zu trinken
und die sportlichen Salamis spielen Fußball, aber auf Rollschuhen.

Die Bondiola-Wurst ist rot vor Scham, sie schaut erschreckt und sagt nichts,
weil der Schinken ihr mit einem Auge zuzwinkerte, während er sie einlud, einen Son*
zu tanzen.

Jetzt reicht es, meine Herrschaften, schreit die Matambre*,
seht ihr nicht, dass diese Leute Hunger kriegen.

Auf eure Plätze und ohne Heulen, es ist schon Zeit zu arbeiten.

In dem Karton machen sie es sich bequem, eine nach der anderen, ohne Zögern,
die Würste, und wie sie jetzt so lecker aussehen,
aber vor lauter Schrecken ist mir der Hunger vergangen

*Mercedes Sosa: Eine in Spanien und Lateinamerika sehr populäre argentinische Sängerin

*Conga und Son: Kubanische (karibische) Volkstänze

*Bondiola und Matambre: Argentinische Wurstsorten

22. Eine Tomate hat sich umgebracht

Ach, was für ein Unsinn!
Eine Tomate hat sich umgebracht!

Wollt ihr, dass ich es euch erzähle?

Sie stürzte sich in eine Schüssel, auf den Salat, der frisch angerichtet war.
Ihr rotes Kleid ganz zerrissen, fiel sie, total zerfurcht in das Meer von Salat.
Ihr Freund der Kürbis rannte wie ein Blitz und bat dringend um Beistand.
Es kam der Doktor Knoblauch und brachte Hilfe.

Er rief auf die Schnelle die Krankenschwester Salz herbei.

Nachdem sie sie (die Tomate) herausgefischt hatten, wollten sie ihr Leben retten,
aber es war sinnlos, sie war total zerfallen.

Die Agentur „Die Porrees“ bereitete das Begräbnis vor, und es kamen viele Leute.

Wollt ihr, dass ich euch erzähle?

Es kam, sehr traurig, Kartoffel, der Präsident vom Gemüseclub,
um ein Gedicht auf die Tomate (noch ein Unsinn) vorzulesen,

während die große Petersilie, im Profil, leise mit einem Radieschen sprach.
Auch der Lorbeer (vom Honigmond) kam mit seiner Yacht, um die Tomate zu sehen.

So endet die Geschichte:

Acht Karotten und eine alte Artischocke bildeten den Trauerzug,
mit zehn Auberginen mit grünen Mähnen, auf einem Wagen, bestückt mit Rosen.
Maiskolben als Musikanten mit schwarzen Hüten.
Es spielten Geigen, indianische Flöten und Pikkoloflöten.
Und zwei schwerhörige Paprikas und dicke Spargel mit schwarzen Hemden sangen
die Messe.

Die Zeitung „Spinat“ brachte folgende Notiz:
Heute, was für ein Unsinn, tötete sich eine Tomate!

Als die Zwiebel das las, weinte sie in ihrem Topf.
Eine rote Rübe betrank sich.
" Mir ist das egal ", sagte Herr Gurke
Und der Mangold sagte Garnichts (er war im Streik).

(von Elsa Isabel Bornemann)

23. Knete den Tortenteig (die Torte)

In der Küche sind wir bereit,
die Eier, das Mehl (und) ein bisschen Milch zu nehmen,
um einen leckeren Kuchen zu backen ... nein, eine leckere Torte
chá, chá, chá - besser, gell ?

Aus Schokolade oder Vanille.
Der Konditor bereitet eine Torte für mich,
so schnell wie man sie so backen kann.

Ah, sehr gut ! Auf geht's mit dem Esslöffel, dem Schöpflöffel,
ein bisschen Zucker und weiter geht's.
Knete sie, backe sie und servier sie gleich.
Verziere ihre Stücke und schneide sie richtig.

Refrain (2x wiederholen):

Auf geht's Konditor, schieb sie in den Ofen bis sie fertig ist.

Mmmh, wie lecker ist die Torte geworden.
Gut, chá, chá - jetzt (noch) ein bisschen süße Dickmilch
oder ein bisschen Sahne, und immer mehr Zucker, viel Zucker.
Und oben drauf tun wir Schokolade, um sie zu bedecken
und ein bisschen Zuckerwerk und auf zum Futtern!
Der Konditor bereitet eine Torte für mich,
so schnell wie man sie so backen kann.

Refrain (2x wiederholen)

Wir sind schon bereit, diese wunderschöne Torte zu probieren,

wie super sie schmecken wird - chá, chá, chá.

24. Lasst uns mit dem Körper spielen

Refrain (2x wiederholen):

*Kopf, Schulter, Knie und Fuß,
Kopf, Schulter, Knie und Fuß,
Augen, Ohren, Mund und Nase,
Kopf, Schulter, Knie und Fuß*

Lasst uns alle den Kopf und die Augen bewegen, die Hüfte, das Knie und die Hände.

Refrain (2x wiederholen)

Hör mal, wie gut wir den Merengue* tanzen. Genau so, so gefällt es mir.

Refrain (2x wiederholen)

Super, cool, wie toll wir alle tanzen.
Tanz mit den Freunden, mit den Nachbarn, ja! Mit allen!

*Merengue: Karibischer Tanz

25. Wie viele Bügeleisen

Wortspiel:

Wenn Pancha mit vier Bügeleisen bügelt,
mit wie vielen Bügeleisen bügelt dann Pancha?

26. Die Familie

Dieser Finger ist die Mama,
dieser andere ist der Papa,
der größte ist der Bruder,
mit der Kleinen an der Hand,
der Kleinste geht hinterher.
Die Familie geht spazieren.

27. Die Hand

Diese meine Hand hat fünf Finger.
Wie viele schöne Sachen macht sie, wenn ich will!
Sie grüßt, applaudiert, wäscht mein Gesichtchen
und wenn ich es ihr befehle, kann sie auch ganz ruhig sein.

28. Apu, der kleine Indio

Apu, der kleine Indio spielt auf seiner Trommel, bum, bum, bum...
Mit dem Pfeil, und das Pferd es reitet im Galopp, bum, bum, bum...

Der Dorfcchef mit dem (ganzen) Stamm gehen ihm entgegen, bum, bum, bum...

Sie bilden einen Kreis um das Feuer und tanzen dabei, bum, bum, bum...

29. Die Körperteile

Ich fasse dich an das Kinn,
du fasst mich an das Kinn.

Der erste der lacht, der wird gekitzelt.

Ich fasse dich an den Ohren,
du fasst mich an den Ohren.

Dem ersten der lacht, dem geben wir (dafür) die Linsen.

Ich fasse dich an der Nase,
du fasst mich an der Nase.

Dem ersten der lacht, dem nehmen wir das Rebhuhn weg.

Und wenn ich deinen Hals fasse,
fasst du mich auch am Hals.

Dem ersten der lacht, den ziehen wir an den Haaren.

(Chilenisches Volkslied)

30. Gute Manieren

Hallo, sage ich immer, wenn ich eintrete,
hallo, wenn jemand an einen Ort kommt,
hallo, wenn ich Mama sehe,
hallo, um zu grüßen.

Bitte, immer bittet man so,
bitte, gib mir ein Stück Brot,
bitte, wenn du richtig bitten willst,
Umso leichter wird es sein, es zu bekommen.

Danke, wenn Papa dir hilft,
danke, wenn sie dir ein Geschenk geben.
Danke, wenn man dich glücklich macht,
du sollst deinen Dank immer so sagen.

Bitte sehr, die ideale Antwort,
bitte, wenn man sich bei dir bedankt,
bitte, wirst du sagen, ohne nachzudenken,
wenn du dir Mühe gibst, wirst du es erreichen.

Tschüss, wenn jemand weggeht,
tschüss, wenn du auch gehst,
tschüss, sagst du (auch) mit der Hand.
Sich verabschieden ist ganz wichtig, vergiss es nicht, und üb' es.

Bis bald! Leb' wohl! Tschüss!

31. Stoffpuppe

Ich bin eine Puppe, eine Stoffpuppe,
nicht groß, nicht klein, nicht dick, nicht dünn.

Die Kinder drücken mich, sie werfen mich in die Luft,
sie schütteln meine Hände, sie lassen mich tanzen.

Mir tut es hier oben weh, mir tut es hier unten weh,
mir tut es hier vorn weh, mir tut es hier hinten weh.

Ich bin eine Puppe, eine Stoffpuppe,
die Kinder lieben mich.
Was für ein Glück !

32. Wir spielen Handwerker

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa
Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Ich bin der Schuster tucke, tecke, tacko,
mit Nägeln und Hammer flicke ich die Schuhe.

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa
Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Ich bin der Koch, der in einem Topf
leckere Gerichte zubereitet, mit Kartoffeln und Zwiebeln,

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa
Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Refrain (2x wiederholen):

*Wenn du Handwerker spielst, hast du Spaß,
wenn du mit allen deinen Freunden (dabei) singst,
wirst du lernen.*

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa
Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Ich bin der Maurer, der mit Zementspeiß und Mauersteinen
und ein bisschen Phantasie eine große Burg baut.

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa
Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Ich bin der Waschmann, der mit Wasser und Seife
dein Hemd wäscht und deine Hose auch.

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa
Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Refrain (2x wiederholen)

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Ich bin der Gärtner, der deine Pflänzchen gießt
und deine Obstbäume, Rosen- und Margaritensträucher zurückschneidet.

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Ich bin der beste Schneider, der mit Faden und Nadel
einen Rock näht, eine Bluse bestickt.

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Refrain (2x wiederholen)

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

Laa, lalaa, lala, lala, lalaa

33. Ich habe, ich habe, ich habe

Ich habe, ich habe, ich habe.

Du hast nichts.

Ich habe drei Schafe

in einer Hütte.

Eins gibt mir Milch,
das andere gibt mir Wolle,
und ein anderes ernährt mich
die ganze Woche.

Kleines weißes Pferdchen,
bring mich weg von hier.
Bring mich bis zum Dorf,
wo ich geboren bin.

34. Anton Pirulero

Refrain:

*Anton, Anton, Anton Pirulero,
jedermann, jedermann spielt sein Spiel,
und wer es nicht spielt, und wer es nicht spielt, muss ein Pfand geben.*

Das ist die Flöte, die Panflöte der Anden.

Refrain

Und jetzt die Gitarre.

Refrain

Und jetzt alle zusammen pfeifen.

Refrain

Das ist die Mundharmonika

Refrain

Und das ist die Flöte der Inkas, die indianische Quena.

35. Das Lied vom neuen Auto

Versuchen wir ins neue Auto einzusteigen,
vorwärts, anlassen, rr-rr-ram, den ersten Gang rein und auf geht's.
Reisen ist ein Vergnügen, das wir immer wieder spüren. Im Auto von unserem Papa
werden wir spazieren fahren.

Refrain:

*Lasst uns spazieren fahren pi pi pi
in einem hässlichen Auto pi pi pi,
aber das ist mir egal pi pi pi
denn ich habe meinen Kuchen* dabei pi pi pi.*

Wir werden durch einen Tunnel fahren,
durch einen Tunnel wird er fahren, die Hupe tönt das Lied vom ti ti ti
das Lied vom ta ta ta.

Refrain

Ampel ! Das ist der langweiligste Teil der CD. Ich glaube wir müssen warten, ohne
was zu tun Sie schaltet gerade um.

Rot, Gelb und ... Grün!

Rot, Gelb und ... Grün!

Jetzt schaltet sie

Rot, Gelb und ... Grün !

Das Reisen ist ein Vergnügen, was häufig vorkommt.
Im Auto von Papa werden wir spazieren fahren.

Refrain

Achtung, kurvenreiche Strecke.

Das Reisen ist ein Vergnügen, was häufig vorkommt.

Im Auto von Papa werden wir spazieren fahren.

Lest das Verkehrsschild, welches sagt:

Es gibt viele Schlaglöcher und Löcher voll Wasser.

Vorsicht, eh ! Au, au, au.

Das Reisen ist ein ... au, was häufig vorkommt ... au,
im Auto von ... aua ... werden wir spazieren fahren.

Refrain

Wir wollen ein kleines Rennen fahren.
Achtung: Zweiter, Dritter, Vierter. Volle Pulle!
Achtung auf die Kurven und die LKWs.

**torta:* In Südamerika ein Kuchenteilchen, manchmal auch frittiert; in Mexiko ein belegtes Brötchen

36. Die Lichter der Ampel

Die Lichter der Ampel wollen mit mir sprechen,
ich weiß was sie sagen, ich will's euch erzählen.
Die Rote schreit mir zu:
Du kannst nicht rübergehen!
Die Grüne hilft mir, sicher rüberzugehen.
und die Gelbe leuchtete mit der Sonne:
Geh nicht weiter, der Verkehr hat sich geändert.

37. Es gab mal ein Flugzeug

Es gab mal ein Flugzeug,
das konnte nicht fliegen. (2x)
Und es stieg auf und flog runter,
und es brachte mich bis zum Himmel. (2x)

38. Mit dem Zug fahren

Mit dem Zug fahren gehört zum Besten,
man zieht an der Kordel und der Zug hält.
Der Schaffner wird sich (bestimmt) aufregen
und deshalb wird er den Zug halten lassen.

39. Die Moskitos (Stechmücken)

Ein Moskito von Madrid hat mich in die Nase gestochen;
ein anderer aus Torreveja hat mich ins Ohr gestochen.

Ein Moskito aus Meli hat mich in die Backe gestochen;
ein anderer aus Benavente hat mich in die Stirn gestochen.

Ein Moskito aus Toro hat mich in den Ellbogen gestochen;
ein anderer aus Puertollana hat mich in die Hand gestochen.

Ein Moskito aus Almuñécar hat mich ins Handgelenk gestochen;
Ein Moskito aus Toledo hat mich in den Finger gestochen.

Ein Moskito aus Getxo hat mich in die Brust gestochen;

ein Moskito aus Vigo in die Nähe des Nabels.

Ein Moskito aus Antequera hat mich in die Hüfte gestochen;
ein Moskito aus Albacete genau in den Hintern.

Ein Moskito aus Sevilla hat mich ins Knie gestochen;
ein Moskito aus Trujillo hat es in den Fußknöchel getan.

Ein Moskito aus Avilés hat mich in die Füße gestochen;
ein Moskito von Gijón hat es in die Ferse getan.

Au, au, au, wie die stechen!

Wenn du sie siehst, zögere nicht: Wegrennen, ohne Halten, sie werden uns stechen!
AU!

40. Lasst uns tanzen wie man tanzt

Refrain:

*Lasst uns tanzen wie man tanzt (4x)
Wie eine (Korn)ähre, die der Wind bewegt
und die er tanzen lässt, wie ein Blatt, das sich im Wind dreht.*

Lasst uns so mit der Musik tanzen, mit der Musik...

Mit der Musik wie man in Chile spielt.

Refrain

Mit der Musik, wie man im Land des Kaffees spielt, in Kolumbien.

Refrain

Mit der Musik wie man in der argentinischen Pampa spielt, im Land der Gauchos
(Cowboys)

Refrain

Mit der Musik, die man in Spanien spielt.

Refrain

Mit der Musik, wie man sie in der Anden-Region spielt, auf geht's

Refrain

41. Maria Chucena

Maria Chucena deckte das Dach ihrer Hütte.
Ein Dachdecker, der dort vorbeikam, sagte ihr:

„Maria Chucena: Deckst du deine Hütte oder deckst du eine fremde?“
„Ich decke nicht meine Hütte und auch keine fremde.
Ich decke doch die Hütte von Maria Chucena!“

42. Abschiedslied: Ciao, ciao

Ciao, ciao, meine kleinen Freunde (Amiguitos)
ciao, ciao, ich geh' nach Hause
ciao, ciao bis bald ciao, ciao meine Amiguitos (3 x)

Ende: Ciao, ciao, ich komm' (bestimmt) zurück.